

## Protokoll

Termin Sitzung: 23. April 2015, 19 Uhr, Kulturbahnhof

Protokollführung: Karin Grunewald

Beratungsunterlagen: Haushaltszahlen Amt für Ordnung und Soziales

Teilnehmer:

<b>Ratsmitglieder</b>	<b>Name</b>	<b>Vorname</b>	<b>Anwesend</b>	<b>Vertreten durch</b>
CDU	Hahn	Oliver		Guido Lazotta
	Deppe	Johannes	✓	
SPD	Trefz	Rolf	✓	
	Meiger	Manfred	✓	
Grüne	Keller-Bartel	Dagmar	✓	
	Maaßen	Ursula	✓	
FDP	Dr. Rose	Dieter	✓	
	Thurau	Oliver	✓	
BFO	Hein	Norbert	✓	
	Schreiber	Fred	✓	
<b>Ehrenamtliche Bürger</b>	Behrens	Gerhard	✓	
	Grunewald	Karin	✓	
	Schmitz	Dieter	✓	
<b>Stellvertreter</b>	Gemmer-Michel	Sabine		
	Hofmann	Bernd		
	Lappe	Markus		
<b>Verwaltung</b>	Ahlers	Cordula	✓	
	Becker	Elke	✓	
	Krop	Annette	✓	
	Müller	H.Herbert	✓	
<b>Personalrat</b>	Riesinger	Elisabeth		
<b>Gast</b>	Weigt	Jörg	✓	

## Inhalt

1. Offene Punkte/Arbeitsaufträge aus Sitzung vom 26. März 2015
2. Methodisches Vorgehen
3. Produktbereich Hauptamt
4. Arbeitsaufträge

Anhang: Fortlaufende Liste mit Vorschlägen für den AK Haushaltskonsolidierung/  
Sparpotenzial und Potenzial zu Einnahmeerhöhungen

## 1. Offene Punkte/Arbeitsaufträge aus Sitzung vom 26. März 2015

### Pferdesteuer

- Der Kreisveterinär liefert Frau Ahlers die ungefähre Anzahl von 750 Pferden, die auf Overather Gemeindegebiet untergestellt sind. Weitere Angaben, zum Beispiel auch die Namen der Pferdehalter, werden aus dem Datenbestand der Tierseuchenkasse nicht geliefert.
- Frau Ahlers schätzt den Verwaltungsaufwand nach Einführung auf etwa 0,25 Stellen, den Aufwand für die Ersterhebung wesentlich höher.
- Den möglichen zu erzielenden Einnahmen müssen neben den Personalausgaben Kostenrisiken (z.B. Abwanderung, unkalkulierbarer Kontrollbedarf, Rechtsberatung, ggf. Prozesskosten), wirtschaftliche Risiken (z.B. Verluste bei Landwirten) sowie mangelnde und negative Erfahrung aus nur wenigen Kommunen sowie die politische Dimension gegenübergestellt werden.
- Eine grobe Überschlagsrechnung ergab, dass Kosten, Aufwand und Risiken zumindest am Anfang nicht zu einer relevanten Einnahmeerhöhung führen würden.
- Ein Stimmungsbild unter den Mitgliedern (ausgenommen Verwaltung) ergab mehrheitlich, die Pferdesteuer in der SK nicht weiterzuverfolgen (10 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung).

### Interkommunale Zusammenarbeit

- Frau Ahlers: Der Entwurf des GPA-Prüfberichts enthält eine Aufforderung, die Gemeinde möge sich weiterhin um interkommunale Zusammenarbeit bemühen. Er enthält jedoch keinerlei konkrete Vorschläge. Auf der Internetseite der GPA finden sich best-practice-Beispiele, jedoch nur auf Ebene von Kreisverwaltungen, die nicht auf Kommunen übertragbar sind.
- Frau Grunewald: Der Bund der Steuerzahler nennt als mögliche Felder interkommunaler Zusammenarbeit: Personalamt, Telefonzentrale, Druckerei (alle drei von der Verwaltung bereits geprüft, kein Einsparpotenzial festgestellt), Rechtsamt, gemeinsamer Standesamtsbezirk, gemeinsamer Ordnungsbezirk für die Verkehrsüberwachung, Wirtschaftsförderung. Die Möglichkeiten interkommunaler Zusammenarbeit in diesen Bereichen wird die SK im Rahmen der Einzelbetrachtung der Aufgaben aufgreifen.

## 2. Methodisches Vorgehen

Geplant war von der SK ein Vorgehen anhand von vergleichenden Zahlen aus dem Benchmarksystem und die Berücksichtigung der Ergebnisse des Prüfberichts der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA).

- Der Prüfbericht der GPA liegt in Entwurfsversion vor. Die endgültige, verbindliche Fassung liegt laut Frau Ahlers voraussichtlich erst im Juni vor.
- Benchmarks können in der von der SK gewünschten Tiefe derzeit nicht geliefert werden, da Konten und Leistungen auf den unteren Ebenen nicht vollständig zugeordnet sind. Das Thema Benchmarking soll in der Verwaltung Anfang Juni technisch wie sachlich erarbeitet werden. Dabei wird sich auf einen Zeitablauf geeinigt.

- Wenn Benchmark-Ergebnisse - auch in Teilbereichen - vorliegen, werden sie der SK zur Verfügung gestellt.

Da beide Informationsquellen nicht vorliegen, einigte sich die SK darauf, in der Folge sukzessive die Haushaltszahlen aus den Produktbereichen und die dahinter stehenden Aufgaben anzusehen.

### **3. Produktbereich Hauptamt**

#### 01010101 - Rat, Ausschüsse und Fraktionen

- Ein Verzicht der Ratsmitglieder auf Aufwandsentschädigung (184.200 € p.a.) ist gemäß Entschädigungsverordnung rechtlich nicht möglich.
- Der Overrather Stadtrat hat 44 Mitglieder. Im Kommunalwahlgesetz sind 38 als Standard vorgesehen, eine Reduzierung auf 32 ist möglich. Weiterhin besteht die Möglichkeit, die Anzahl der Ausschüsse und Ausschussmitglieder zu reduzieren.
- Frau Becker legt zur nächsten Sitzung Zahlen vor, welche Kostenersparnis einer Reduzierung der Rats-/Ausschussmitglieder entspricht.

#### 01020101 - Verwaltungsführung

- Die nächsten planmäßigen Wechsel in der Verwaltungsführung stehen in zwei bzw. in drei Jahren an.
- Die Möglichkeiten, ob durch Neustrukturierung eine Führungskraft entfallen kann, sollen bei den nächsten anstehenden Entscheidungen geprüft werden.

### **2. Arbeitsaufträge**

- Frau Becker: Zahlen zur möglichen Kostenreduzierung bei Verkleinerung von Rat und/oder Ausschüssen

**Nächster Termin: Dienstag, 19. Mai, 19 Uhr**  
Ort wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Overath, 28. April 2015

**ANHANG**

*Fortlaufende Liste:*

*Vorschläge für den AK Haushaltskonsolidierung/Sparpotenzial und Potenzial für Einnahmeerhöhung*

<b>Auftrag</b>	<b>Effekt</b>	<b>Potenzial</b>
Interkommunale Zusammenarbeit: Beauftragung von Bürgermeister Weigt, das Thema interkommunale Zusammenarbeit auf die Tagesordnung der Hauptverwaltungskonferenz (Bürgermeister der Kommunen und RBK) zu setzen.	Höheres Bewusstsein, Systematisierung, Chance auf zukünftige Einsparungen	Keine direkte monetäre Auswirkung
Hundesteuer: Prüfung der Erhöhung der Hundesteuer	Höhere Einnahmen	19.000 € (pro 10 € pro Hund )
Einführung einer Pferdesteuer	<i>Von der SK nicht weiterverfolgt. Begründung: Höhere Einnahmen wegen unkalkulierbarer Kosten und Risiken fraglich, zu Beginn mit Verlustrisiko</i>	
Prüfung der Möglichkeiten zur Verkleinerung von Rat und/oder Ausschüssen	Kostensenkung Aufwandsentschädigungen	Wird nachgeliefert
Prüfung der Möglichkeiten, bei anstehenden Entscheidungen, eine Führungskraft zu ersetzen	Kostensenkung Personal	Abhängig von Kosten einer Neustrukturierung